

Jubel über Platz drei mit der 4×200-m-Staffel: Christian Tröger mit Aimo Heilmann, Steffen Zesner und Christian Keller (von links).

## Udo Quellmalz krönt seine große Karriere

An den ersten Wettkampftagen in Atlanta viele Medaillen für die Bayern

Atlanta – Udo Quellmalz vom MTV Ingolstadt war nach sechs Wettkampftagen der Held unter den bayerischen Athleten bei den Olympischen Spielen in Atlanta. Der Judoka krönte mit dem Olympiasieg im Halbleichtgewicht seine große Karriere. „Ich bin topfit in den Wettkampf gegangen, alles ist super gelaufen“, sagte Quellmalz, und

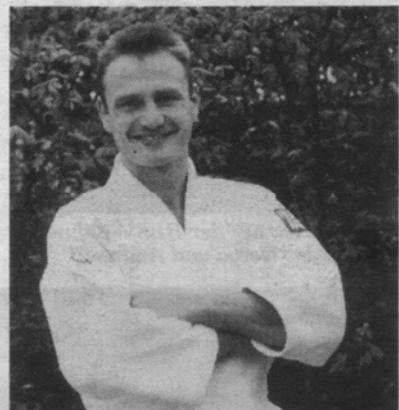
Bundestrainer Dietmar Hötger lobte: „Udo ist ein Ausnahmeathlet in jeder Beziehung. Er hat eine professionelle Einstellung zu seinem Sport wie kaum ein anderer.“ Nur wenige Minuten vor Quellmalz hatte der Sportschütze Ralf Schumann, der für Suhl (Thüringen) startet und in Stockheim in Nordfranken lebt, ebenfalls eine Goldmedaille errungen. Am Wochenende gab es dann noch eine Goldmedaille für den Kanuten Oliver Fix (Augsburg) sowie Bronze für den Judoka Richard Trautmann (Großhadern).

Zweimal Bronze hatte sich zuvor der Münchner Christian Tröger gesichert. Der Schwimmer belegte sowohl mit der 4×200-m-Staffel als auch mit der 4×100-m-Freistil-Staffel, in der mit dem Würzburger Bengt Zikarsky ein weiterer Bayer schwamm, den dritten Platz. Im Judo sorgte Johanna Hagn, die aus Beuerberg stammt und für Elsdorf startet, ebenfalls für eine Bronze-medaille, zweimal Silber gab es für zwei bayerische Schützinnen, nämlich für Petra Horneber aus Kranzberg, die am ersten Wettkampftag nur ganz knapp die erste Goldmedaille für Deutschland verpaßte, und für Susanne Kiermayer aus Kirchberg.

Der deutsche Meister Christian Tröger, als Startschwimmer der Staffel gewohnt, „Verantwortung zu übernehmen“, brachte die deutsche Mannschaft auch über 4×100 m auf Medailenkurs. Bengt Zikarsky, 1989 in Bonn Europameister, sorgte auf Position zwei für einen Vorsprung vor den Amerikanern, sein Zwillingbruder Björn, der für Leipzig startet, hielt ihn, und Mark Pinger als Schlußschwimmer

war gegen den Amerikaner Gary Hall jr. zwar ohne Chance, brachte aber Bronze ins Ziel. Um 14 Hundertstelsekunden scheiterten die Deutschen am Silber gegen Rußland, wie auch die „Königsstaffel“ über 4×200-m-Freistil nur um 15 Hundertstel an den Schweden gescheitert war.

Tröger, der sich durch das Publikum „sehr motiviert“ gefühlt hat („unsereiner schwimmt ja meistens nur vor ein paar hundert Leuten“), war als Startschwimmer mit 49,74 Sekunden um ein Zehntel schneller als bei seiner bisherigen Bestzeit. Bronze wird für den Münchner, der für den EMSC München startet und seit 15 Jahren von Georg Weinzierl trainiert wird, schon langsam zur Gewohnheit. Auch in Barcelona 1992 kehrte mit einer Bronzemedaille, errungen mit der 4×100-m-Staffel, nach München zurück.



Den Olymp erklommen: Udo Quellmalz.